



# DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT  
im DBB

# 9

September 2016 / 50. Jahrgang

# POLIZEISPIEGEL

**Politischer Auftrag:**

**Zusammenhalt  
statt Erosion!**

Seite 6 <

Nach dem Amoklauf von München:  
Interview mit dem  
Pressesprecher der  
Münchener Polizei

Seite 18 <

Fachteil:

- Die Aufgabe der Polizei bei zivilrechtlichen Streitigkeiten
- Ahndung kommunaler Ordnungswidrigkeiten durch die Polizei





# Einsatz der Bundeswehr im Innern – Kommentar des Landesvorsitzenden

Die Ankündigungen des IMK-Vorsitzenden, Innenminister Klaus Bouillon, Bundeswehr im Innern einsetzen zu wollen, werden von der DPoIG sehr kritisch gesehen. Aufgrund der allgemeinen Lageentwicklung nach den Anschlägen von Frankreich und nun auch Bayern geistern viele teils gute aber auch teils abwegige Ideen zur Verbesserung der inneren Sicherheit durch die Medien. Der Vorschlag von Bouillon, im Bedarfsfall auf Kräfte der Bundeswehr zurückzugreifen, ist nicht neu.

Es zeigt aber, dass die Politik mittlerweile erkannt hat, dass das Sparen an Sicherheit in den letzten Jahren in Bund und Ländern nun zum Problem wird. Fehlendes Personal in der Polizei lässt sich bekannterweise nicht aus dem sprichwörtlichen „Stein schlagen“, sondern muss aufwendig ausgebildet werden, damit es solche anspruchsvollen Lagen, wie wir es zuletzt in Bayern erleben mussten, professionell und schnell in den Griff bekommt.

Der Bundesvorsitzende der DPoIG, Rainer Wendt, bringt es auf den Punkt:

Der Bundeswehreininsatz im Innern verstößt gegen die Verfassung. Warum das Gedankenspiel auch ein Armuts-

zeugnis deutscher Politik ist, schreibt der DPoIG-Bundesvorsitzende in einem Gastbeitrag für das Handelsblatt. „In München und anderswo haben die Einsatzkräfte der Polizei gezeigt, dass sie ihr Handwerk verstehen. Sie waren schnell vor Ort, sicherten den Raum, evakuierten die Menschen, kommunizierten professionell und ermittelten auf Hochtouren.“

Unsere Geschichte hat gezeigt, dass sich die Väter des Grundgesetzes etwas dabei gedacht haben, dass Polizei und Militär deutlich voneinander getrennt wurden und hoheitliche Aufgaben durch die Polizei innerhalb der Bundesrepublik erfüllt werden müssen. Nicht zuletzt ist es auch eine Frage der Ausbildung, die bei der Polizei ganz klar auf den Einsatz im Innern als alleiniger Vertreter des Gewaltmonopols abzielt. Unsere Kollegen/-innen werden neben den fachlichen Inhalten (Straf-, Ordnungswidrigkeits- und Verkehrsrecht) auch im Umgang mit Stress und besonderen Belastungen (zum Beispiel Widerstand) ausgebildet. Dies wird noch durch Praktika auf den verschiedenen Dienststellen über Jahre vertieft. Somit möchte man den Beamten größtmögliche Handlungssi-

cherheit und Kompetenz im Umgang mit dem Bürger vermitteln. All dies würde mit dem Einsatz von Mitarbeitern der Bundeswehr im Innern (bei mehr als den verfassungsmäßig gestatteten Möglichkeiten) übergangen. Dabei lehnen wir die Unterstützung durch die Bundeswehr im Falle eines „Notstands“ nach Art. 87 a des Grundgesetzes nicht ab. Uns ist bewusst, dass die technische Ausstattung sowie medizinische Ausstattung der Bundeswehr ideal bei Krisen ist (wie zum Beispiel im Rahmen von Flutkatastrophen). Im Fall von Terrorlagen hat das Bundesverfassungsgericht klargestellt, dass die Polizei die Bundeswehr im Rahmen der Amtshilfe anfordern kann. Jedoch bleibt die Verantwortung und Führung bei der Polizeiführung und das ist auch gut und richtig so.

## Wir alle sehnen diesen Tag nicht herbei!

Die verfehlte, oftmals auf Kassenlage blickende Personalabbaupolitik des Bundes und der Länder im Bereich der Polizei zeigt nun ihre negativen Folgen. Dies sollte man aber nicht mit Personal der Bundeswehr „kaschieren“. Damit ist keinem geholfen. Denn Polizei ist auf die Umsetzung hoheitlicher Aufgaben (im Innern) spezialisiert ... die Bundeswehr nicht! Hier werden Äpfel und Birnen als das Gleiche angepriesen.

Mehr Personal für die Polizei ist da die Lösung. Auch wenn es Geld kostet!

Deshalb: Für eine starke Polizei – Mehr Einstellungen und bessere Ausstattung! ■



Sascha Alles

DPoIG Saarland

### Impressum:

Redaktion:

Sascha Alles (V. i. S. d. P.)

Landesgeschäftsstelle:

Hohenzollernstraße 41

66117 Saarbrücken

Telefon: 0681.54552

Fax: 0681.54553

Internet: [www.dpolg-saar.de](http://www.dpolg-saar.de)

E-Mail: [info@dpolg-saar.de](mailto:info@dpolg-saar.de)

ISSN 0937-4876



# 30 Jahre uniformierte Frauen in der Vollzugspolizei des Saarlandes

## Großer Festakt am 1. August 2016

Fast genau vor 30 Jahren wurden die ersten knapp 20 Frauen in die saarländische Polizei eingestellt. Nachdem bereits bei der Kriminalpolizei Jahre zuvor Frauen (sogenannte „Weibliche Kriminalbeamte“) eingestellt worden waren. Mit einem Festakt auf dem Wackenbergr wurde an gleicher Stelle, an der die Kolleginnen erstmals 1986 ihren Dienst antraten, dieses Ereignis gefeiert.

Auch wenn die Anfänge sehr schwer waren, wie PHKin Kerstin Bick-Wagner in ihrer Rede

deutlich machte, weil es doch einige Vorbehalte von Männern gegen diese Gruppe von Frauen gab, haben sie ihren Weg gemacht und den Kolleginnen, die ihnen bis heute folgten, den selbigen bereitet.

Waren im Jahr 2000 nur 4,5 Prozent Kolleginnen bei der saarländischen Polizei beschäftigt, sind es aktuell 18,5 Prozent (538) mit steigender Tendenz. Gerade im letzten Jahr und auch in diesem werden fast 50 Prozent der Neueinstellungen in die Polizei junge Frauen sein. Das Ziel, mehr

Frauen in Führungsverantwortung zu bringen, ist laut Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer, „noch ausbaufähig“.

Wir als DPoIG haben durch unsere Forderung nach Schaffung von Poolstellen aber auch der Verbesserung von Arbeitsplatzsituationen (Telearbeit oder Kita-Angebote) uns klar hinter die Kolleginnen gestellt. Auch das Thema „Führen in Teilzeit“ ist aus unserer Sicht lösbar. In der freien Wirtschaft wird dies seit Jahren ermöglicht. In der Polizei muss es nach unserer Ansicht Möglichkeiten geben, auch hier Pers-

pektiven für alle Frauen und Männer in Teilzeit zu bieten. Die viel beschworene „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ muss auch gelebte Wirklichkeit werden.

Die Ankündigung von Herrn Landespolizeipräsident Norbert Rupp, auch die Einrichtung einer Kinderbetreuung im Projekt zum Neubau einer Großdienststelle in Saarbrücken einfließen zu lassen, ist ein gutes Signal. Aber auch andere (Land-)Dienststellen müssen bei Lösungen bedacht werden. So kann der Arbeitgeber Polizei sich auch in Zukunft konkurrenzfähig halten.



## 30 Jahre Mitgliedschaft in der DPoIG Rainer Spanier wurde geehrt

In der heutigen Zeit sehr nicht mehr ganz so typisch, dass man sich über 30 Jahre bindet. Unser Freund und Mitglied Rainer Spanier, der auch im Landesvorstand und zuletzt als Dienststellenleiter der PI Wadern tätig war, hat seiner DPoIG über all die Jahre die Treue gehalten. Dies freut uns sehr. Er ist über die Jahre durch eine kritische Auseinandersetzung mit seiner Arbeit auch an-

geekht und hat als Gewerkschafter sicher ein dickeres Fell bekommen und doch hat er nicht den Elan verloren und blieb sich bis heute treu. Horst Dörr, der stellvertretende Landesvorsitzende, überbrachte daher auch den Dank der DPoIG in Form einer Urkunde und eines kleinen Präsentes. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg im Ruhestand und vor allem Gesundheit.



> Horst Dörr und Rainer Spanier



## Willkommen Kollegen/-innen der P 38

Auch in diesem Jahr freuen wir uns über jeden Einzelnen von euch! Denn es wird immer schwieriger gut geeignete Leute zu finden, die sich den Herausforderungen des Polizeiberufs stellen wollen. Dabei habt ihr die richtige Entscheidung getroffen. Denn nirgendwo anders hat man ein so breites Spektrum an Möglichkeiten in seinem Beruf.

Wir von der JUNGEN POLIZEI (JuPo) wollen für euch von Anfang an als Ansprechpartner und Kollegen da sein und gerade in der ersten Zeit als „neue“ Mitarbeiter helfen, damit ihr



> JUNGE POLIZEI Saarland

einen guten Start in die Polizei und eure Ausbildung findet.

Wir werden mit verschiedenen Aktionen vor Ort im Praktikum

in der Bereitschaftspolizei da sein. Gerne könnt ihr auch über die digitalen Medien (Facebook und Co.) aber lieber natürlich direkt im Gespräch mit uns Kontakt suchen.

Wir haben für den ersten Arbeitstag ein paar kleine Geschenke für euch vorbereitet und werden euch auch gerne über unsere Arbeit als Gewerkschaft informieren.

Ihr seid die Zukunft der Polizei im Saarland!

Wir sehen uns ...

*Eure JuPo*

Pressemitteilung Nr. 7/2016 – 26. Juli 2016

## Schnell, schneller, Bouillon!

### DPoLG bezieht Stellung zu den Ankündigungen des Innenministers

„Wir sind von den Ankündigungen von Herrn Minister Bouillon sehr überrascht. Besonders erstaunt die Geschwindigkeit der Planungen, denn sie decken sich in Teilen mit unseren Forderungen, die wir in der Evaluierungskommission eingebracht haben“, so Sascha Alles, der Landesvorsitzende.

Wir begrüßen klar die Entlastung von sogenannten B-Inspektionen und die Bündelung der Polizei im Raum Saarbrücken. Hier können somit Synergien und vor allem Kosten gespart werden. Zurzeit sind im Stadtgebiet zwei A-Dienststellen, zwei B-Dienststellen sowie fast alle Dienststellen der Fachdirektionen 1–4 und die Bereitschaftspolizei verortet. Darüber hinaus werden zwei Standorte ab 2017 mit Kräften der sogenannten Operativen

Einheit ausgestattet. Die Zusammenführung der PI Wadern und Nohfelden-Türkismühle zu einer starken A-Inspektion sichert die Polizeipräsenz im Nordsaarland dauerhaft und hilft bei deren aktuellen Personalnot in diesen Dienststellen. Offen bleibt jedoch die Frage, was mit den übrigen B-Dienststellen passiert.

Die Verbesserung der Ausstattung der Polizei sehen wir als nötige Reaktion auf die Entwicklung der Sicherheitslage. Das darf aus unserer Sicht kein Tabu sein. Gerade der Streifen-dienst ist im Ernstfall als erstes vor Ort. Wir können uns daher auch die Ausstattung mit sogenannten Distanz-Elektroimpuls-waffen vorstellen. Aber auch verbesserte Schutzwesten. Dies sollte dringend geprüft werden.

Die personelle Situation ist für uns aber auch wichtig. Denn der geplante Abbau von über 300 Stellen in der Polizei muss aus unserer Sicht ausgesetzt werden. Auch sollte jetzt die Einstellungszahl um zehn bis

20 Stellen bereits in diesem Jahr erhöht werden.

Wir sehen den Minister auf einem guten Weg. Jetzt sollten auch die nötigen Personalentscheidungen getroffen werden. ■

### Partnerangebote für Mitglieder

Unser Partner die BBBank bietet exklusiv unseren Mitgliedern bis Ende des Jahres 100 Euro Startguthaben! Voraussetzung hierfür sind neben der DPoLG-Mitgliedschaft die Eröffnung eines Bezügekontos mit der Zeichnung eines Genossenschaftsanteils von 15 Euro sowie zwei aufeinander folgende Mindestgeldengänge von mindestens 800 Euro innerhalb der ersten sechs Monate nach Kontoeröffnung.

Auch wird ein Kontowechselservice angeboten.

Darüber hinaus wird eine dauerhaft kostenfreie (statt 25 Euro/Jahr) Kreditkarte Classic ausgestellt, die Kreditkarte Gold (inklusive Reiserücktrittversicherung, Auslandsreisekrankenversicherung, Reiseservice und Auslandsschutzbrief) kostet nur 29,90 Euro (statt 65 Euro) pro Jahr. Beide Karten sind mit einem DPoLG-Logo ausgestattet.

Dieses Angebot hört sich nicht nur gut an, sondern ist es auch!

Weitere Partnerangebote findet man auf unsere Homepage: [dpolg-saar.de](http://dpolg-saar.de) ■



# Änderungen der Ausbildungs- und Prüfungsordnung

Das Innenministerium hat aktuell die Änderungen der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den Laufbahnabschnitt des gehobenen Polizeivollzugsdienstes (APO g.D.Pol.) zur Stellungnahme vorgestellt.

Die wichtigsten Änderungen:

- > Anpassung an die neue Polizeiorganisation
- > Anpassung der Leistungsnachweise an die Wiederholungsmöglichkeiten im Grund- und Hauptstudium einschließlich der Neugewichtung der Vornote (20 Prozent)
- > Einfließen der Sportnoten in die Vornote
- > Wegfall der Benotung in den Befähigungsberichten der Praktika und Ersatz durch die Feststellung: „Berufspraktisches Studienziel erreicht/nicht erreicht“
- > Neugewichtung der Abschlussnote (schriftlich 40 Prozent und mündlich 30 Prozent + Vornote und Diplomarbeit)
- > Diplomarbeit (zehn Prozent) wird zum Bestandteil der Abschlussnote (nicht mehr Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung)
- > Redaktionelle Neufassungen über Studienziele, Leistungs-

nachweise, außerdienstlich erworbene Qualifikationen, Voraussetzungen zur Erreichung der Studienziele

**Die DPoIG Saarland nimmt zum Entwurf einer geänderten Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den Laufbahnabschnitt des gehobenen Polizeivollzugsdienstes (APO g.D.Pol.) wie folgt Stellung:**

Die Änderungen der APO werden von uns ausdrücklich begrüßt, da sie Forderungen nach Änderungen, die wir teilweise seit Jahren gestellt haben, nun angeht. Auch macht die Organisationsveränderung der Polizei eine Anpassung nötig.

Aus unserer Sicht sind im vorliegenden Entwurf in Teilen redaktionelle Fehler, die korrigiert werden müssten. So werden in einigen Paragraphen Absätze übersprungen beziehungsweise fehlen diese (siehe Paragraph 13 oder 14). In Para-

graph 15 ändert sich die Schriftart bei den Ziffern.

Inhaltlich stellt sich uns die Frage der genauen Bedeutung der sogenannten Elemente in den Fachgruppen, speziell der „Schlüsselqualifikation“ 1 und 2.

Auch wird uns nicht klar herausgestellt, ob die aktuelle Schulung „luK-Seminar für Ersteinschreiter für P-Klassen“ künftig nicht mehr nach der eigentlichen Ausbildung absolviert werden muss oder ob es in der Ausbildung neu verortet wird (zum Beispiel im Seminar Cybercrime) oder gar ganz entfällt.

Die Änderungen in Bezug auf die Studienarbeit gehen in die richtige Richtung, auch wenn die von uns favorisierte Freistellungszeit nicht berücksichtigt wurde. Die Harmonisierung zwischen AVD und PVD begrüßen wir grundsätzlich. Auch die Implementierung de-

ren Diplomarbeit in die Abschlussprüfung ist aus unserer Sicht vorteilhaft.

Die zeitliche Straffung zwischen schriftlicher und mündlicher Prüfung ist der richtige Ansatz, auch wenn es in anderen Bundesländern teilweise deutlich dichter vorgesehen ist. Die Zeit zwischen den Abschlussprüfungen und der Ernennung in ein statusrechtliches Amt gehen (finanziell) zulasten der Studierenden. Diesen Umstand sehen wir weiter kritisch.

**Zusammenfassend möchten wir betonen, dass wir es außerordentlich begrüßen, dass die Fachhochschule für Verwaltung im Bereich der Ausbildung der Polizeibeamtinnen und -beamten keine Bachelorausbildung vorsieht.**

Nun kann und muss die ebenso notwendige Anpassung des Curriculums erfolgen. ■

## Junge Polizei erreicht 600 Likes bei Facebook

Wir sind happy, dass wir nun auch die 600er-Grenze auf unserer Facebookseite der JUNGEN POLIZEI geknackt haben. Wir bleiben für euch am Ball und visieren schon auf die nächsten Likes! Danke und weiterhin viel Spaß auf unserer Seite ...

Eure JuPo

## Kurze Info zu den Beförderungen Oktober 2016

Mit Stand 10. August 2016 sind 205 000 Euro an Beförderungsmitteln vorgesehen, dies muss jedoch noch durch die Leitung des MfIS genehmigt werden. In allen Bereichen im gehobenen Dienst wird es absehbar Beförderungen geben. Dabei soll es auch wieder Mittel für den Bereich A 10 nach A 11 prüfungsfrei geben. Dies wäre dann die konsequente Folge der im vergangenen Jahr begonnenen Vorgehensweise. Leider kommt dies für manche Kollegen zu spät. Das ist nach unserer Meinung ungerecht und sehr bedauerlich. Nähere Infos zu den Beförderungskriterien und Zahlen werden wir zeitnah veröffentlichen. Bei Fragen kann man uns auch jederzeit kontaktieren. ■

## > Wir gratulieren ...

### ... zum Geburtstag im Monat September:

Karl-Josef Schäfer (61)

Karl Glandien (87)

Willi Kummer, Ehrenvorsitzender (73)

Herbert Bellmann (64)

Rolf Reis (61)

Klaus Weyland (71)

Karlheinz Morbacher (63)

... Alles Gute und bleibt gesund!